

Kostentreiber IT

– oder können Technologien in der Produktgestaltung auch Kosten senken?

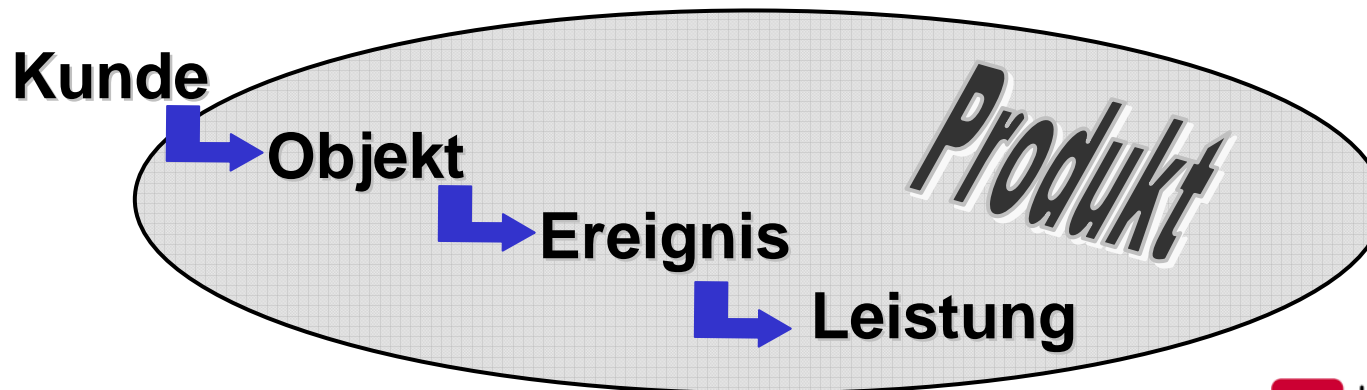
Dr. Gerhard Friedrich
ITC Innovative Tools Consulting GmbH
A-1010 Wien, Seilerstätte 20
Heute: www.act-mc.at

Themen

- Versicherungsprodukte aus IT-Perspektive
- Ein Prozesskostenmodell für die Produktimplementierung
- Gestaltungsfelder der Kostenoptimierung
 - Prozesse und Technologien
- Lösungsansätze in der Branche
 - Eine Potenzialbewertung
- Systemarchitekturen mit Zukunft

Was ist ein Versicherungsprodukt?

- Versicherung ist die „Deckung eines im einzelnen ungewissen, insgesamt geschätzten Mittelbedarfs auf der Grundlage des Risikoausgleichs im Kollektiv und in der Zeit“ (Farny)
- Versicherung ist „eine auf Gegenseitigkeit beruhende wirtschaftliche Veranstaltung zahlreicher, einem gleichartigen Risiko ausgesetzter Personen zur Deckung eines schätzbaren Vermögensbedarfs, dessen Eintritt dem Grund oder der Höhe nach ungewiss ist“ (Bertelsmann Lexikon Wirtschaft).
- **Versicherungsprodukte** garantieren dem Kunden für bestimmte **Objekte** im Falle des Eintretens definierter **Ereignisse** die Erbringung bestimmter **Leistungen** durch das Versicherungsunternehmen (Friedrich)



Internet-Anwendung

The screenshot shows a web browser window with a navigation menu at the top containing 'Home', 'Versicherungen', 'Versicherungsbedarf', and 'Kundenservice'. Below the menu, there are tabs for 'Home' and 'Home-Flash'. The main content area features a table with the following data:

Anzahl der versicherten Hunde	1
Selbstbeteiligung je Schadenfall	250 DM
Beitrag jährlich	76,00 DM
Versicherungsteuer 15%	11,40 DM
Zahlbeitrag incl. 15% Versicherungsteuer jährlich	87,40 DM

Below the table, it states: **Versicherungsgesellschaft:** Haftpflichtkasse Darmstadt, Darmstadt

Footnotes:

- 1) Es können keine Kampfhunde versichert werden
- 2) Im Halbjahresbeitrag ist ein Ratenzuschlag von 3% enthalten.

InsuranceCity - Vorteil: Neben den üblichen Deckungsstandards (gemäß den Allgemeinen Versicherungsbedingungen) beinhaltet unser Vorschlag [wichtige Deckungsinhalte und -erweiterungen](#). Bitte berücksichtigen Sie diese, falls Sie Vergleichsangebote haben oder einholen.

InsuranceCity - Variable: Verändern Sie die variablen Eingaben beliebig oft und erstellen Sie so Ihren individuellen Versicherungsschutz.

Deckungssummen

Deckungssummen	Hinweise!
<input checked="" type="radio"/> DM 5 Millionen pauschal für Personen- und Sachschäden	Laut Bürgerlichem Gesetzbuch haften Sie für Schäden, die Ihr Tier Dritten zufügt und für die Sie verantwortlich gemacht werden, in unbegrenzter Höhe. Deshalb empfehlen wir möglichst hohe Deckungssummen.
<input type="radio"/> DM 10 Millionen pauschal für Personen- und Sachschäden	

At the bottom, there is a section header 'Hunde'.

HOST Anwendung

HOST

BEARBEITUNG / VERTRAGSDATEN Neugeschäft (2111) AM: 17.10.97/11.

=====
Polizzen-Nr.:8/71/82021087-01<
NEUANTRAGREISESCHUTZ
=====

Versicherungsart : 11+
Anzahl der Personen : 4+

VERS. Reisedauer : 5+
Geltungsber. : 01000000+
Versich.typ : 00000500+
Stornoschutz : 00010000+
Prämie : 00000500

Nachname
Adresse : █ +
Kontonummer : +

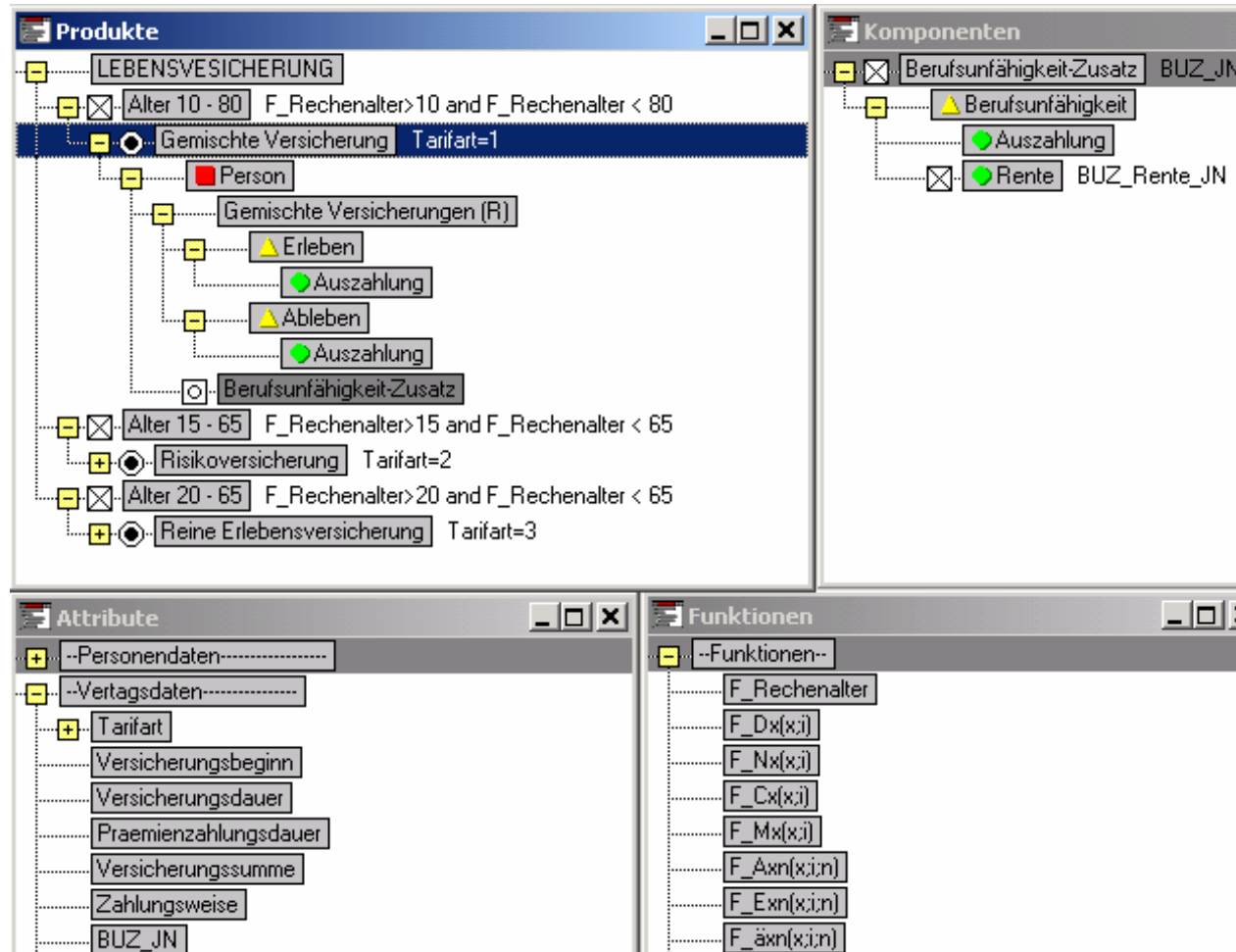
Nächstes Bild (Fortsetzung Spartenteil):

Versicherungsprodukte aus IT-Sicht

- Ein Satz an beschreibenden Daten
- Ein Satz an Elementen – Deckungen
- Ein Satz an Konfigurationsregeln
- Ein Satz an Plausibilitäten – Datenfeldbezogen und Kontext
- Ein Satz an Berechnungsprozeduren
- Ein Satz an Geschäftsregeln – Prozesse
- Ein Regelwerk zur Erstellung eines Vertrages und zur Erbringung einer Leistung
- Ein Satz an Präsentationen – Prospekte, Bildschirme, Druckdokumente (Offert/Antrag/Polizze/Bedingungen)

Beispiel Lebensversicherung

PROMOS Produktmodell



Beispiel Haushaltsversicherung

PROMOS Produktmodell

The screenshot displays the PROMOS software interface for a household insurance product model. The interface is organized into several panes:

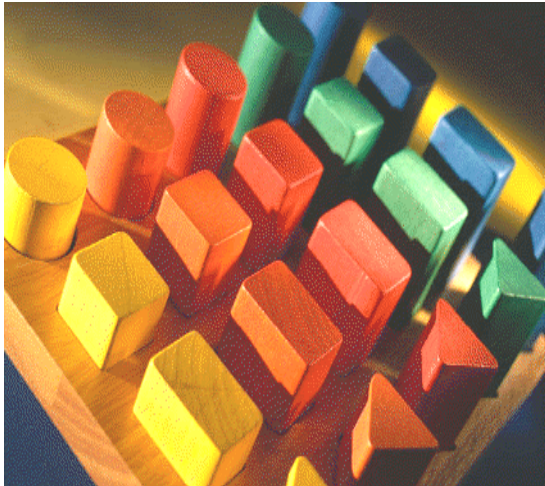
- Objekte (Objects):** Lists items like 'Wohnungsinhalt, Gebaeudezubehoer, Baubestandteile', 'Besonderheiten, Einschluesse, Ausschluesse', 'Glas', and 'Elektrogeraete'.
- Ereignisse (Events):** Lists events such as 'Feuer', 'Einbruch/Diebstahl', 'Leitungswasser', 'Niederschlags- und Schmelzwasser', 'Hochwasser, Überschwemmungen, Muren, Lawinen, Dachlawinen', 'Sturm, Hagel, Schneedruck, Felssturz, Steinschlag, Erdbeben', 'Glasbruch', 'Tiefkuehlschaeden', and 'HH_ElektroZusatz'.
- Leistungen (Services):** Lists services like 'Ersatzleistungen fuer versicherte Sachen', 'Wiederherstellung, Wiederbeschaffung', 'Wiederbeschaffung (Erhoehung der Begrenzung)', 'Ersatzleistungen fuer versicherte Kosten', and 'Assistanceleistung'.
- Produkte (Products):** Shows a hierarchy starting with 'Haushaltsversicherung(R)', including 'Grundschutz(R) HH_Versicherungsform=1', 'Komfortschutz(R) HH_Versicherungsform=2', and 'Elektro-Zusatzversicherung (R)'. The 'Komfortschutz(R)' product is currently selected.
- Komponenten (Components):** Lists components like 'Elektro-Zusatzversicherung (R) HH_ElektroZusatzJN', 'Nebenkosten', 'Aquarien HH_Wohnflaeche_m2>0 and HH_VS>=HH_Wohnflaeche_m2*1', 'Dokumente HH_Wohnflaeche_m2>0 and HH_VS>=HH_Wohnflaeche_m2', and 'Kuehlgut'.
- Attribute (Attributes):** Lists attributes such as 'Allg. Attribute', 'HH_bewohntJN', 'HH_Versicherungsform', 'HH_VS', 'HH_Wohnflaeche_m2', 'HH_Versicherungsbeginn', 'HH_Versicherungsende', 'Zusaetze', 'Rabatte/Nachlaesse', and 'Summenerhoehungen'.
- Funktionen (Functions):** Lists functions like 'F_TeilpraemieHH(VS,Wert)', 'F_Teilpraemie_unbewohnt(wert)', and 'F_Summenerhoehung'.
- Vektoren/Matrizen (Vectors/Matrices):** This pane is currently empty.
- Tabellen (Tables):** Lists tables such as 'Auswahllisten', 'List_Versicherungsform', 'List_Sicherheitsnachlass', 'List_Meldungen', 'Tabellen', 'T_netto_PrS', 'T_Dauerrabatt', 'T_Konstante', and 'Summenerhoehung'.

Themen

- Versicherungsprodukte aus IT-Perspektive
- Ein Prozesskostenmodell für die Produktimplementierung
- Gestaltungsfelder der Kostenoptimierung
 - Prozesse und Technologien
- Lösungsansätze in der Branche
 - Eine Potenzialbewertung
- Systemarchitekturen mit Zukunft

Die Kernprozesse des Produktmanagements von Versicherungen

- Produkte entwickeln



- Produkte verkaufen
 - Verträge verwalten
 - Leistungen erbringen

- Produkte kontrollieren

Produkte entwickeln

Prozesskosten

- Informationsbeschaffung über Kundenbedürfnisse/
Wettbewerbsangebote
- Variantenbildung
- Simulationen:
Preise/Stückzahlen/
Marktanteile/Leistungen/Kosten
- Variantenbewertung mit Vertrieb
- Variantenbewertung mit Informatik
- Umsetzung der Produkte in den EDV-Systemen
- Erstellen und Umsetzen von Prozessdefinitionen

Die Entwicklungsphase
hat die größte
Hebelwirkung auf alle
Kostenarten

Beeinflusste Kosten

Schulungs- und Informationsaufwand für

- Verkauf
- Vertrag
- Leistung
- Provision
- Controlling

Informatikkosten

Provisionen

Schadenaufwand

Kosten für Werbung und Verkaufsförderung

Abwicklungsaufwand

Produkte verkaufen

Prozesskosten

- **Produktinformation und -schulung des Vertriebs**
- **Erstellungs- und Distributionskosten für Verkaufsunterlagen**
- **Distributions- und Betriebskosten für EDV-Systeme und Daten**
- **Bearbeitung von Rückfragen**
- **Aufwand für Abschluss (Ein- oder Mehrstufenverkauf, Abschlussquote, Unterstützungsaufwand)**

Beeinflusste Kosten

- **Nachbearbeitungsaufwand wegen fehlerhafter Anträge**
- **Interventionsaufwand/ Stornoabwehr**
- **Fixkosten/variable Kosten des Vertragsverwaltungsprozesses**

Verträge verwalten

Prozesskosten

- Aufwand für Vertragsanpassungen durch
 - Gesetze
 - Kundenwünsche
 - Vertrag
- Periodische Verarbeitungen (Index, Anpassungen)
- Erstellung von Berichten und Nachweisen

Beeinflusste Kosten

- Aufwand für Kundenservice (Anfragen, aktive Information)
- Aufwand für individuelle Geschäftsfallbearbeitungen
- Aufwand für Fehlersuche und -korrekturen

Leistungen erbringen

Prozesskosten

- **Schulungs- und Informationsaufwand (Produktänderungen!)**
- **Prüfungsaufwand**
- **Bearbeitungsaufwand**
- **Kommunikationsaufwand mit dem Kunden**
- **Aufwand für Bearbeitung von Kundenbeschwerden**

Beeinflusste Kosten

- **Direkter Schadenaufwand**
- **Nachbearbeitungsaufwand**
- **Überzahlungen/Unterzahlungen durch Bearbeitungsfehler**
- **Stornokosten durch Unzufriedenheit des Kunden**

Produkte kontrollen

Prozesskosten

- **Erstellung von Auswertungen (Fachbereich und Informatik)**
- **Abgleich unterschiedlicher Auswertungsergebnisse**
- **Nicht-standardisierte Recherchen**
- **Erarbeitung von Maßnahmen zur Ergebnisoptimierung**

Beeinflusste Kosten

- **Entgangene Deckungsbeiträge durch suboptimale Annahme- und Sanierungspolitik**
- **Entwicklungsaufwand für neue Produkte**
- **Kostendeckung neuer Produkte**

Themen

- Versicherungsprodukte aus IT-Perspektive
- Ein Prozesskostenmodell für die Produktimplementierung
- Gestaltungsfelder der Kostenoptimierung
– Prozesse und Technologien
- Lösungsansätze in der Branche
– Eine Potenzialbewertung
- Systemarchitekturen mit Zukunft

Produktmanagementprozesse : Der Beitrag der IT (1)

Produkte entwickeln

- Ideensammlung
- Prototyping
- Komponententechnik



- Datensammlung aus dem „Produktionsprozess“ vorhandener Produkte
 - Simulation
- Plankostenrechnung

Produktmanagementprozesse : Der Beitrag der IT (2)

Produkte verkaufen

- Integration in unterschiedliche „Fremdsysteme“ (Vertriebskanäle, Partner, Internet,...)
- Die richtige Oberfläche für jeden Anwender (von spartanisch bis multimedial)




- Bedarfsanalyse
 - Zielgruppenspezifische bis individuelle Systemvorschläge

Viscovery von eudaptics

www.eudaptics.com

und

 **PROMOS**[®]

... ermöglichen punktgenaue Annahmepolitik und Tarifierung
an jedem Point of Sale

Arbeitsplatz Kundenmodell - Viscosity

Viscovery Decision Maker - life insurance customer value groups.com

File Edit View Inspect Target Group Tools Window Help

Profile

life insurance customer value groups.com - Segmentations

CV, life insur...	Timestamp	Name	Comment
	16.01.20...	O'Donnell, Karen	customers with an affinity
	16.01.20...	Mullow, Barbara	
	17.01.20...	Tyler, Sam	Do not forget customer p

customer pot...	Timestamp	Name	Comment
	17.01.20...	Tyler, Sam	customers with an affinity

life insurance customer value groups.com - Map

life insurance customer value groups.com - Customer Profile

Range: Cluster X: 14

Attribute	Mean	S
life insurance customer	0,000	
life insurance cust...	0,000	
affinity for life insu...	110,0	
number of policies	2,065	
total annual net pr...	4171	
age	46,72	
customer value gr...	2,956	
customer value	2440	
gender	0,368	
duration of custo...	15,03	

life insurance customer value groups.com - Target Group Comparison

Target group	Description	Action	Frequency	life i...	affi...	nu...	tot...	ag
Available			88,39%	0,544	96,1	1,955	1946	52,8
	CV high	life insuranc...	2,35%	0,000	110,0	2,065	4171	46,7
	CV medium	life insuranc...	5,14%	0,000	112,0	1,324	853	42,8
	CV low	life insuranc...	4,13%	0,000	112,0	1,185	524	42,8

Ready

NUM

Arbeitsplatz Produktmodell - PROMOS

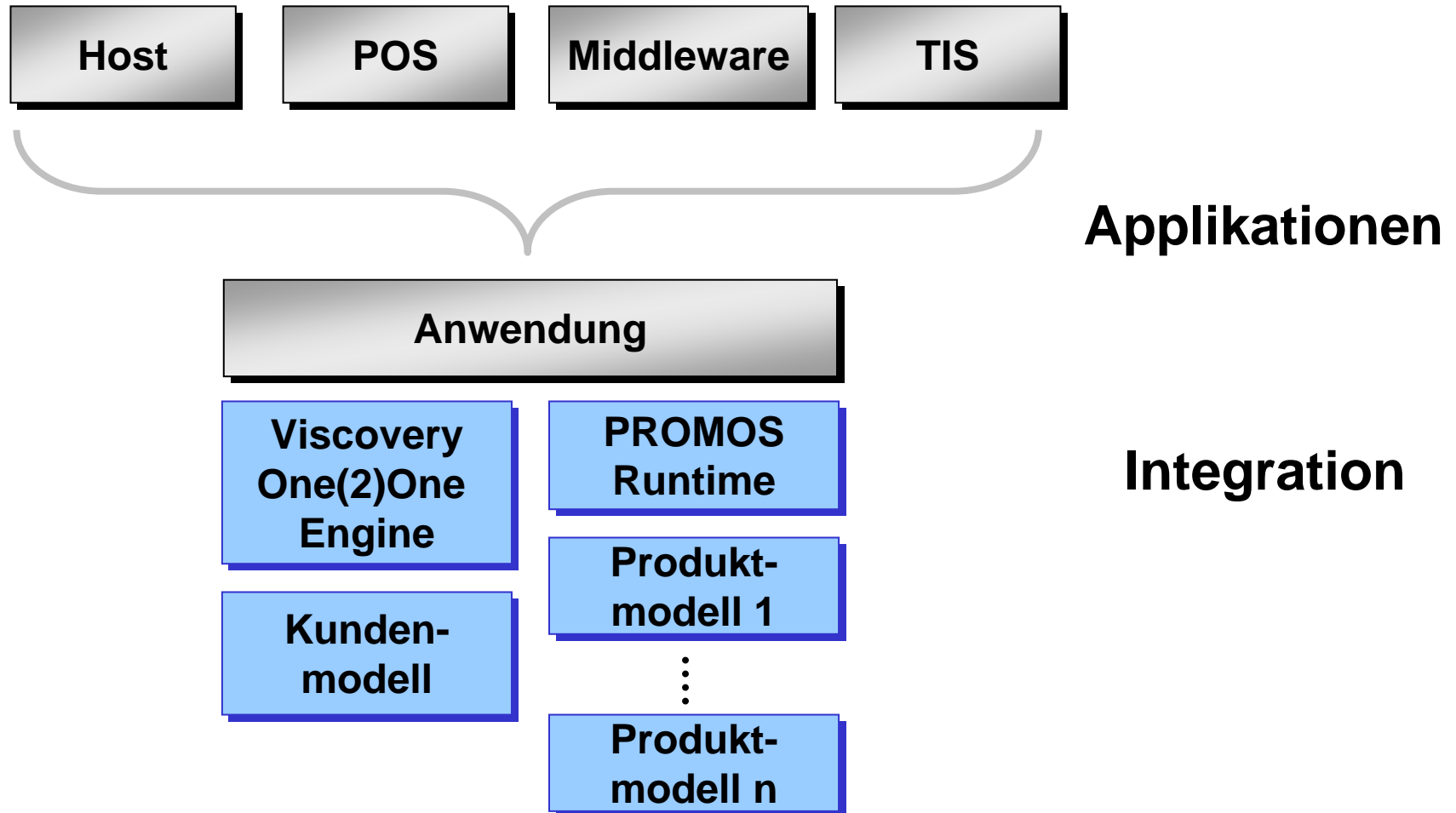
The screenshot displays the PROMOS Workbench interface for a product model titled 'KFZ Kasko M+I'. The interface is organized into several panes:

- Objekte (Objects):** A tree view showing the product hierarchy, including 'Fahrzeug' (Vehicle) with sub-items like 'PKW', 'Kombi', 'LKW', 'Wohnmobile', 'Krafttrad', 'Zugmaschine', 'Arbeitsmaschine', 'Motorkarren', and 'Sonderkraftfahrzeug'.
- Ereignisse (Events):** A list of events such as 'Verkehrsunfall', 'Brand', 'Explosion', 'Mut- oder böswillige Handlungen', 'Kollision mit Federwild und Haustieren', 'Kollision mit Haarwild auf Strassen mit öffentlichem Verk', 'Schaden durch Frost', 'Kurzschluss', 'Diebstahl', and 'Raub'.
- Leistungen (Services):** A list of services including 'Ersatz der Reparaturkosten' and 'Ersatz der Wiederbeschaffungskosten'.
- Produkte (Products):** A tree view showing product variants, such as 'Kaskoversicherung' with 'Versicherungsumfang1' (A_AK_Versicherungsumfang=975) and 'Versicherungsumfang2' (A_AK_Versicherungsumfang=976). The 'PKW' variant is selected, showing 'A_KFZ_Fahrzeugart=2'.
- Inspektor (Inspector):** A central pane showing the selected object 'PKW' and its model 'KFZ Kasko M+I'. It displays the selected object 'A_KFZ_Fahrzeugart' with a value of '2'. Below this, a table lists properties and their values:

Property	Value
P_BaujahrRabatt_proz	lookup(T_AK_Fahrzeugalter;F_Laufzeit_in_Jahren A_KFZ_Erstz...
P_Praemie_nach_Baujahr	P_Praemie_nach_Versicherungsumfang*F_Rabatt_Proz P_Bauja...
P_MindestSBZuRabatt_proz	lookup(T_AK_Mindestselbstbeteiligung_PKW;A_AK_Versicheru...

Below the table, there is a 'Kommentar' (Comment) field containing 'Standardberechnung'.
- Attribute:** A list of attributes for the selected object, including 'A_AK_Listenpreis', 'A_AK_Mindestselbstbeteiligung', 'A_AK_Versicherungsumfang', 'A_AK_Wiederbeschaffungswert', 'A_AK_Vorsteuer', 'A_AK_Praemienatz_haendisch', 'A_AK_Praemie_haendisch', and 'A_AK_BM_abhaengerigerBonus'.
- Funktionen (Functions):** A list of functions, including 'F_AK_GaragenrisikoRabatt_proz(Garagenrisiko)' and 'F_AK_Praemienbemessungsgrundlage(Listenpr'.
- Vektoren/Matrizen (Vectors/Matrices):** A list of vectors/matrices, including 'Kaskoschadenswahrscheinlichkeit(N=3;M=6)'.
- Tabellen (Tables):** A list of tables, including 'Prämien-Tabellen', 'Prozente/Faktoren', 'T_AK_Krafttrad_proz', 'Zu/Rabatt-Tabellen', 'T_AK_Vorsteuer', 'T_AK_Versicherungsumfang', 'T_AK_Fahrzeugalter', 'T_AK_Mindestselbstbeteiligung_PKW', 'T_AK_Mindestselbstbeteiligung_Krafttrae', and 'T_AK_BM_abhaengerigerBonus'.

Integrationsarchitektur PROMOS und Viscovery



Produktmanagementprozesse : Der Beitrag der IT (3)

Verträge verwalten

- Regelbasierte Geschäftsvorfall-Steuerung
- Erstellung von konsolidierten Statistiken und Berichten zu Stichtagen und Perioden



- Berücksichtigung von Produktänderungen ohne Systemeingriffe
- Vollständige und nachvollziehbare Informationen über aktuelle und historische Vertragsstände
- Verfügbar für alle Organisationseinheiten und Standorte (inkl. unternehmensexterne Stellen)

Produktmanagementprozesse : Der Beitrag der IT (4) Leistungen erbringen

- Leistungsregeln (Deckung und Prozess)
an jedem Point of Service verfügbar
- Systemgestützte Deckungsprüfung und Regulierung



- Sammlung statistischer Daten
strukturiert nach
Produktkomponenten und -varianten,
Kundenmerkmalen, Vertriebswegen,
Regionen, ...

Produktmanagementprozesse : Der Beitrag der IT (5)

Produkte kontrollen

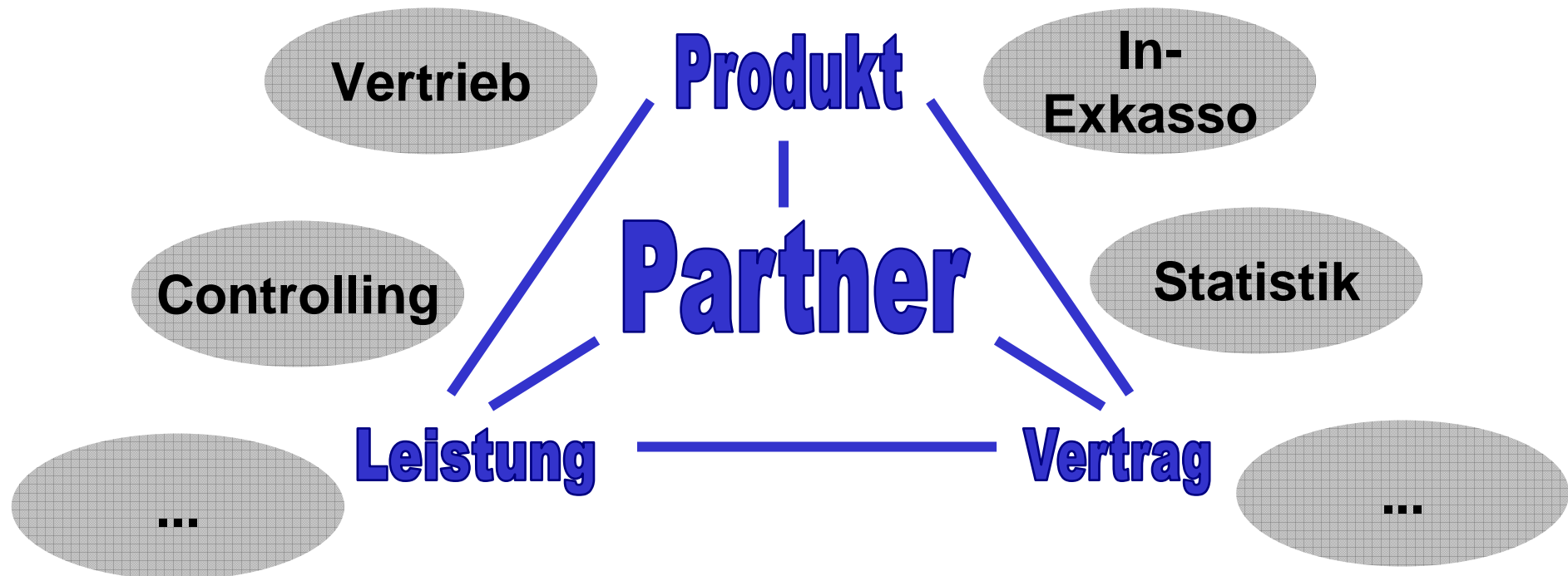
- Stufenweise Deckungsbeitragsrechnung für jedes Produkt und seine Elemente
- Zeitnahes Reporting (Vertrieb, Schaden/Leistung, Markt, Kosten, ...)
- Simulation, What-if-Analysen



- Schnelles Durchschlagen von Korrekturmaßnahmen an den Point of Sale und Point of Service



Die Anforderungen des Produktmanagements richten sich an alle EDV-Systeme



Themen

- Versicherungsprodukte aus IT-Perspektive
- Ein Prozesskostenmodell für die Produktimplementierung
- Gestaltungsfelder der Kostenoptimierung
– Prozesse und Technologien
- Lösungsansätze in der Branche
– Eine Potenzialbewertung
- Systemarchitekturen mit Zukunft

Lösungsansatz Produktdatenmodell

- Beschreibung -



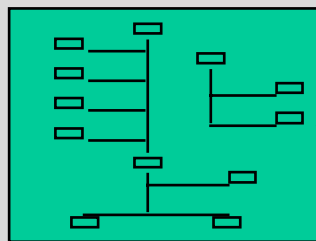
- **Kurzcharakteristik:**
Konzeption und Implementierung
von Tabellenstrukturen bzw.
relationalen Datenmodellen
zur Abbildung der Produkte/Tarife

- **Verbreitung**
Lange der einzige und nach wie vor
der dominierende Ansatz
(IAA, VAA)

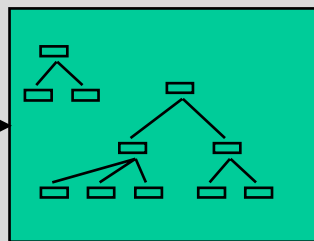
- **Beispiele**
PDFS von FJA,
ALLIS-PEAP von ALLDATA
Eigenentwicklungen von Versicherungsunternehmen

Datenmodellorientierte Lösungen sind sehr komplex ...

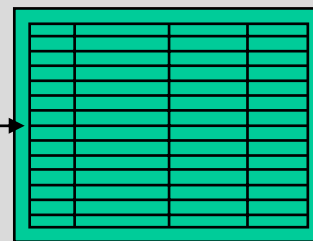
Fallbeispiel: Produktdefinitionssystem Leben



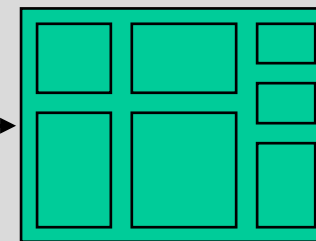
**PDS
actuarial**



**PDS non-
actuarial**



**context
assignments**



**business
rules**

Lösungsansatz Produktdatenmodellierung

- Bewertung -



- **Tabellen:**
Ein großer Teil der Produktlogik läßt sich so nicht abbilden und wird daher hart codiert („du hältst die Teile in der Hand,“)

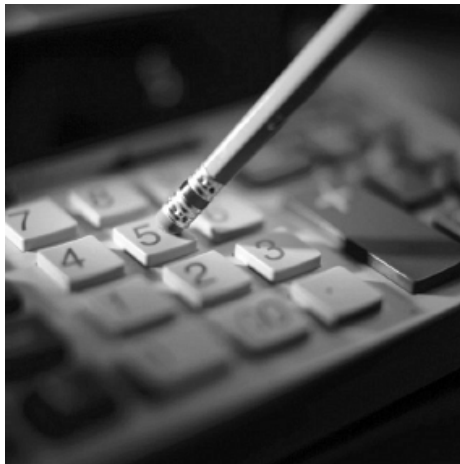
- **Produktdatenmodelle:**
Flexibler als Tabellen, aber
 - für Fachbereiche schwer nachvollziehbar
 - rechenintensive Produktkomponenten müssen weiterhin hart codiert werden

Lösungsansatz Rechenkern

-Beschreibung-

- **Kurzcharakteristik:**

Zusammenfassung von Berechnungsprogrammen in einer Programmbibliothek bzw. einem Programmmodul mit breiter technischer Einsetzbarkeit und allgemeingültiger Schnittstelle



- **Verbreitung:**

Für die Implementierung von Lebens- und Krankenversicherungen der dominierende Ansatz

- **Beispiele:**

- SST von FJA
- TCD 1 von Softlab
- Eigenentwicklungen in Versicherungsunternehmen

Lösungsansatz Rechenkern

- Bewertung -



- **Lebensversicherung:**
Plausibilisierung muss vorweg erfolgen
(„Regeleditor“)
oder komplexes Handling
von Return-Codes
- **Sachversicherungen:**
Großteil der Produktdefinition ist nicht mathematischer Natur,
nämlich
 - Deckungsstrukturen und –varianten
 - Kontextspezifische Prüfregeln

Lösungsansatz: Produktgetriebenes Gesamtsystem

- Beschreibung -

- **Kurzcharakteristik:**
Aufeinander abgestimmtes Paket von Anwendungskomponenten einschließlich einer Anwendungskomponente zur Definition von Versicherungsprodukten



- **Verbreitung:**
Ziel jedes Lösungsanbieters mit durchaus beachtlichen Erfolgen bei kleineren Versicherungen
- **Beispiele:**
AFIS von msg, ALICE, ICIS von debis, Insurance 3000 von Siemens, VERSIS von Software AG, WinSure von Mummert & Partner, SAP ab 2005

Produktgetriebenes Gesamtsystem

- Bewertung -



- **Auswahlproblem:**
Alles oder nichts Kombination von jeweils optimalen Komponenten ist unmöglich oder schwierig
- **Einsatzproblem:**
Kooperationen Vertriebs- und Leistungspartner haben bereits Anwendungen, die nicht ersetzt werden können
- **Umstellungsproblem:**
Big Bang oder stufenweise Bestandsmigration - Step by Step-Reengineering erfordert enormen Schnittstellenaufwand, es bleibt nur der Big Bang

Lösungsansatz Produktserver

- Beschreibung -

- **Kurzcharakteristik:**

Die mit einer spezifischen Anwendung erstellten Produktdefinitionen können beliebigen Anwendungskomponenten zur Verfügung gestellt werden, ein Expertensystem „bedient“ Anwendungen



- **Verbreitung**

Gewinnt Akzeptanz und Marktanteile

- **Beispiele**

PROMOS von ITC

VP/MS von CSC

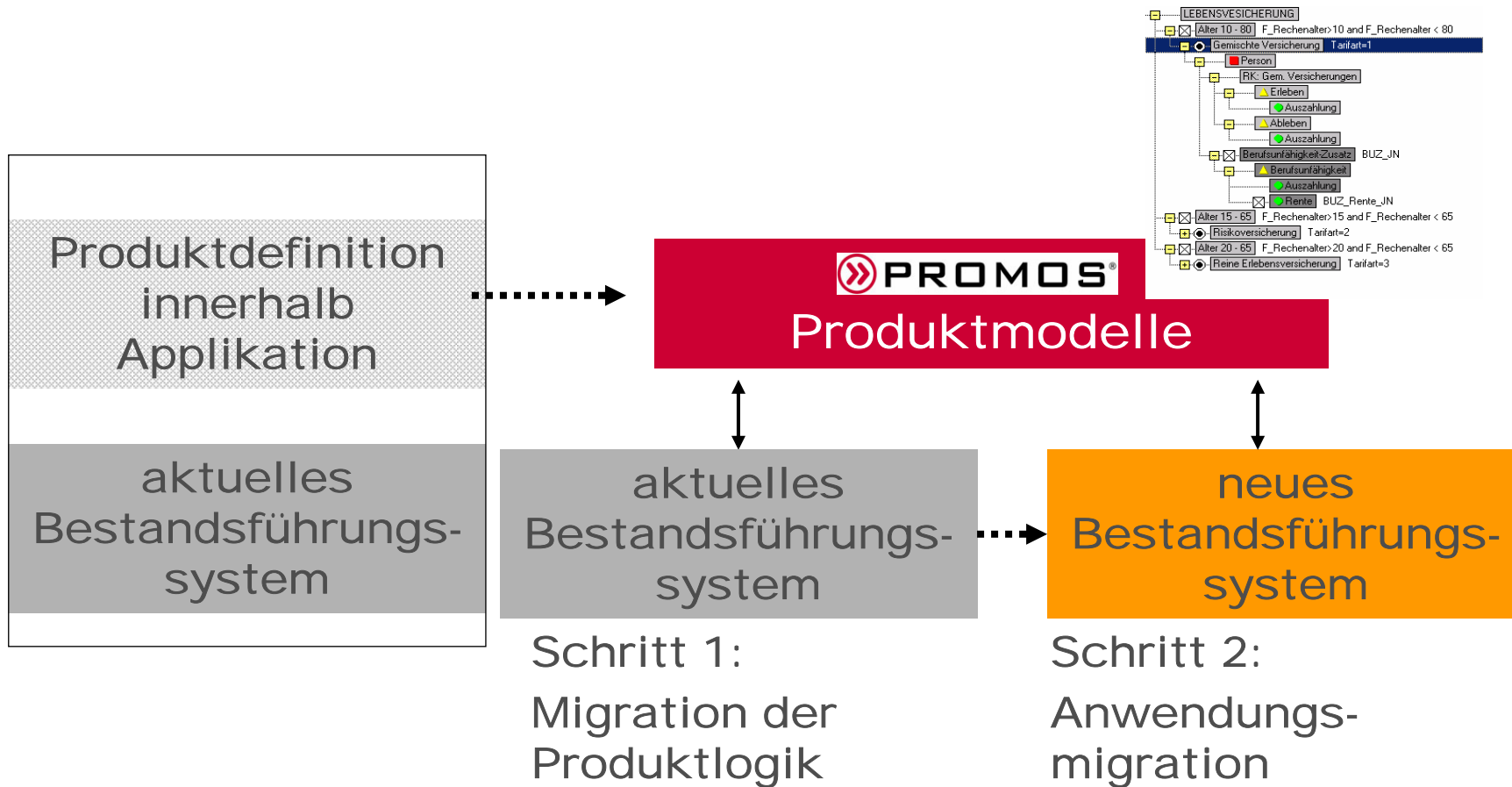
Lösungsansatz Produktserver

- **Bewertung** -



- **Komponentenmarkt kann sich entwickeln**
Verteilung von Semantik auf unterschiedliche Komponenten im Sinne eines Schichtenmodells erlaubt Kombination unterschiedlicher Anwendungssysteme
- **Step by Step Migration ist möglich**
Produktdefinitionen können auch in „Altanwendungen“ integriert werden
- **Internet hat Leistungsfähigkeit dieser Architektur in heterogenen Welten bewiesen**
Anwendungen sind „Browser“ für Produktwissen

Step by Step Migration



Themen

- Versicherungsprodukte aus IT-Perspektive
- Ein Prozesskostenmodell für die Produktimplementierung
- Gestaltungsfelder der Kostenoptimierung
 - Prozesse und Technologien
- Lösungsansätze in der Branche
 - Eine Potenzialbewertung
- Systemarchitekturen mit Zukunft

Soll-Architektur neuer Systeme

Soll-Position der Komponente Produkt

- **Definitionsschicht**
Spezifikation der Produkte und Prozessregeln
- **Operationsschicht**
Definitionsbasierte Verarbeitung der Daten
- **Speicherschicht**
Archivierung/Retrieval der Geschäftsdaten

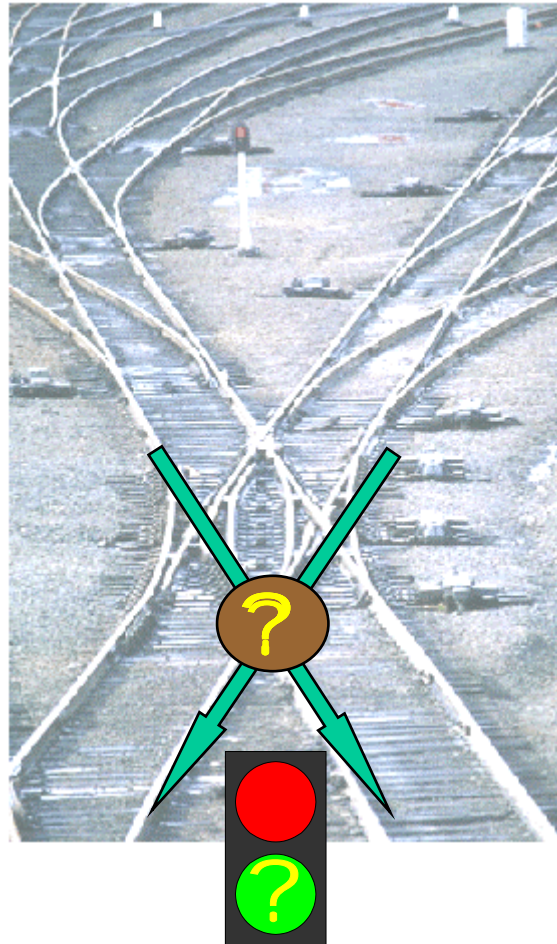
Produktmanagement ist auch Prozessmanagement

Prozessmodell

Definition
der Geleise
und Signalanlagen

z.B.

Prozess der
Leistungserbringung
(Was, Wo, Wer, Wie
in Varianten)

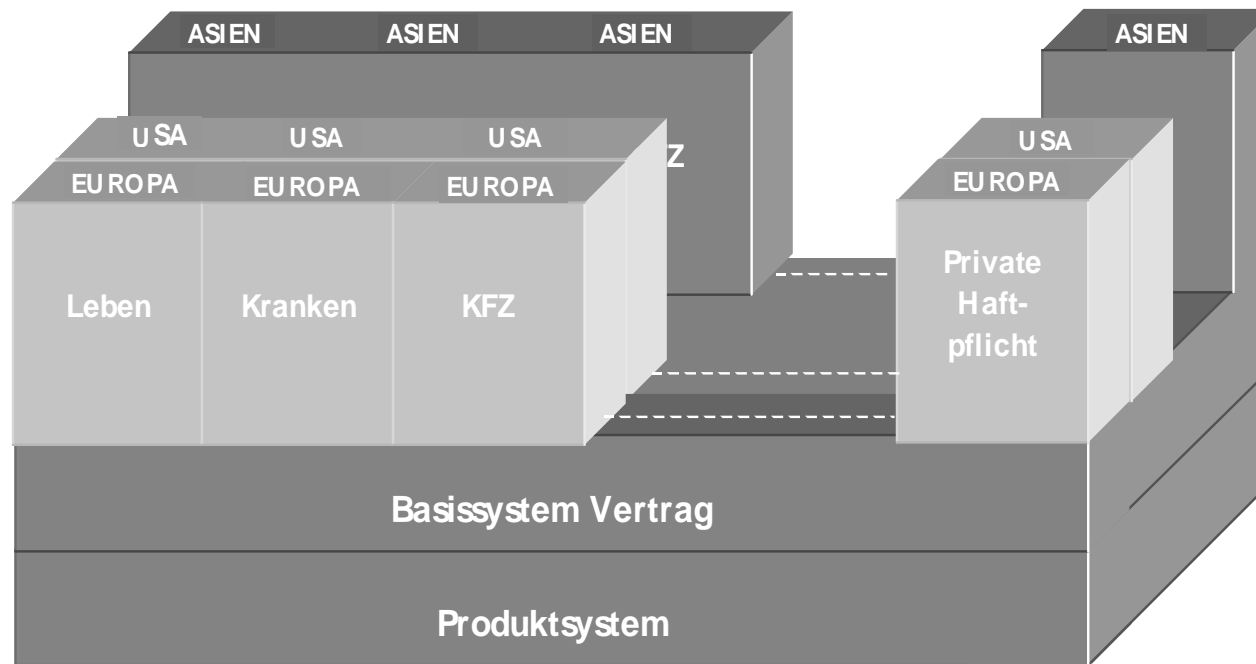


Produktmodell

Definition der
Regeln für die
Weichenstellung
und das Schalten
der Signale

d.h.
fallbezogene Auswahl
einer bestimmten
Prozessvariante

Das Architekturmodell von SAP



© SAP 2002

**Produktsystem als eigenständige Komponente vorgesehen.
Allerdings (zunächst) proprietäre Lösung zu erwarten.**

Forderungen an eine Komponente Versicherungsprodukt

- **Fachlicher Zugang**
Anpassung der Werkzeuge an die Denkweise des Produktentwicklers, nicht umgekehrt
- **Strikte Komponentenarchitektur**
Integrationsfähigkeit, nicht Integration
- **Plattformunabhängigkeit**
Einsatzmöglichkeit auf allen gängigen Betriebssystemen
- **Weniger ist mehr**
Verzicht auf Abbildung von Verarbeitungslogik und Datenmodellen im Produkt

